

Kevin Wittig – der Fabian Hambüchen aus Heusenstamm

Während andere noch schlafen, feilt er bereits an der Olympia-Teilnahme

Von Norman Körtge

Heusenstamm – Erst um 9.30 Uhr in die Schule. Da lacht das Schülerherz. Abends länger aufbleiben, morgens länger schlafen. Nicht für Kevin Wittig. Der Zwölfjährige aus Heusenstamm nutzt den späteren Schulbeginn für eine zusätzliche Trainingseinheit. Schwitzen statt Schlummern, heißt es dann für das Turntalent des TSV Heusenstamm.



Kevin Wittig beim Training.

Foto: nh

Sein Vorbild ist – wie sollte es anders sein – Fabian Hambüchen. Die deutsche Turnerhoffnung schlechthin.

Kevin kennt ihn nicht nur aus dem Fernsehen. Zuletzt traf er ihn Mitte August beim Kader-Trainingslager in Wetzlar. „Er ist ganz nett“, berichtet

Kevin. Sogar Billard haben sie schon zusammen gespielt. Wichtig für Kevin: Er konnte Hambüchen beim Training zuschauen. Dies sei wieder

Doch der schweifende Blick durch das Zimmer bleibt unweigerlich an etlichen Goldmedaillen und Pokalen hängen. „In Hessen ist er in seiner Altersklasse ungeschlagen“, sagt der stolze Vater Horst Wittig. Erst vor kurzem holte der Sohn bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Bodenturnen und im Sprung zwei Goldmedaillen. Beim Seitpferd, den Ringen, am Barren und am Reck reichte es

nicht bis ganz nach vorne. „Am Pferd und am Reck muss ich noch am meisten üben“, meint Kevin.

Das bedeutet Training, Training und nochmals Training: wöchentlich vier bis sechsmal jeweils drei Stunden abends in der Turnhalle Martinsee – und manchmal eben auch früh morgens, wenn es die Schule zulässt.

Dann holt ihn Trainer Julian Olariu ab. „Er hat das Talent in Kevin erkannt und gezielt gefördert“, erzählt Vater Wittig. Zum Training an den Geräten

gehören auch Kraft- und Dehnübungen. Dreimal 20 Liegestütze sind keine Seltenheit.

Das viele Training macht Kevin nichts aus. Auch die Schule leidet nicht darunter. Kunst, Musik und Mathe sind seine Lieblingsfächer an der Adolf-Reichwein-Schule. „Englisch fällt mir am schwersten.“ Auch daran feilt Kevin. Schließlich will er sich 2010 bei der ersten Jugend-Olympiade mit den anderen Turnern unterhalten können. „Dies ist mein Ziel“, sagt Kevin.

sehr lehrreich gewesen.

Zurück in Heusenstamm. Das Zimmer ist das eines Zwölfjährigen: Playstation und Computer. Wenig Bücher. „Ich lese nicht so gerne“, sagt Kevin: „Aber ich zeichne Mangas“, ergänzt er und zeigt auf die schwarz-weißen Comiczeichnungen mit Phantasiefiguren.